

## Installation „Black Lines SW“

Im Studentenwerk wird aus Linie Fläche, aus Fläche Volumen, aus Volumen Raum



Kunststudent Günter Stangelmayer inmitten seines neu geschaffenen Raumes. Foto: Studentenwerk

Ein schwarzes, im Treppenhaus des Hofgebäudes des Studentenwerks Kassel der UNIK gespanntes Band zeichnet in Linien umschriebene Flächen in den Raum, um ihn in seiner Ordnung zu stören. Es schafft neue Räumlichkeiten, neu in Masse, Maß und Flächigkeit. Mit der Installation „Black Lines SW“ eröffnet Günter Stangelmayer

Student der Freien Kunst an der Kunsthochschule Kassel mit Schwerpunkt Installation und Bildhauerei, neue Sichtweisen auf einen alltäglichen Zweckraum. Werkträglich durchqueren ihn zahlreiche Studierende, die u.a. zur Ba-fög-Beratung oder zu den Sozialen Diensten wollen, und die im Gebäude tätigen Mitarbeiter des Stu-

dentenwerks. Jetzt steht seine lebhaft Unruhe im reizvollen Kontrast zur puristischen Klarheit der Installation.

Beim Betrachten des Werkes bewegt man sich im Raum, den der Künstler wie ein Blatt Papier als Grundlage zum freien Zeichnen benutzt hat, zum räumlichen Zeichnen. „Die durch die Linie des Bandes entstandene Fläche verwandelt sich beim Umschreiten in Volumen, was einen eigenständigen Körper im Raum beschreibt.“ Mit den Perspektivwechseln erschließen sich die neugeschaffenen Ordnungen. „Das Gesehene ändert sich mit jeder Bewegung, wird neu gesehen“, ergänzt Stangelmayer.

Künstlerisches Thema des 1976 in Neuburg an der Donau geborenen Künstlers, dessen Rauminstallation im Rahmen der Ausstellung „Interventionen 06“ in Kassel im Februar/März dieses Jahres große Beachtung fand, ist der umbaute Raum mit seinen Bewegungen, Linien, Flächen und Kontrasten. Dabei steht, wie auch in „Black Lines SW“, das Spiel mit der Grenze im Mittelpunkt, an der laut Stangelmayer „Linie zur Fläche und Fläche zum Volumen“ wird.

Günter Stangelmayers ausdrucksstarke Rauminstallationen und plastischen Arbeiten zeichnete die Dr. Wolfgang Zippel-Stiftung, eine bedeutende Kasseler Institution der regionalen Kunstförderung, im September mit dem mit 7500 Euro dotierten Kasseler Kunstpreis aus.

„Wir sind Herrn Stangelmayer und dem ihn betreuenden Professor Alf Schuler sehr dankbar dafür, dass er für andere Studierende unser bisher tristes Treppenhaus neu erlebbar macht“, so Christina Walz, Geschäftsführerin des Studentenwerks. „Die Idee, Studierende Kunst für Studierende schaffen zu lassen, hat Zukunft bei uns.“ Nach den „Black Lines SW“ ist im Hofgebäude eine von einer Studentin der Kunsthochschule Kassel geschaffene Installation zu sehen.

Anna Küpper

## Kirchenumgestalter

asl-Studierende erfolgreich bei Architektur-Wettbewerb Sascha Redmer und Sabrina Sippel, Studierende im Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschafts-



Sascha Redmer und Sabrina Sippel auf der Messe denkmal 2006 mit ihrem Kirchenkonzept.

planung, erreichten mit ihrem Entwurfskonzept für die Revitalisierung der Klosterkirche in Bernburg, Sachsen Anhalt, eine Platzierung unter den 10 besten Arbeiten beim bundesweiten Architektur-Wettbewerb „Historische Kirchen

– modern genutzt“. Der Wettbewerb wurde von der Messeakademie Leipzig im Rahmen der Messe denkmal 2006 ausgelobt.

Die Aufgabenstellung des Wettbewerbs bestand darin, tragfähige und überzeugende Konzepte zur zeitgemäßen Nutzung von Kirchenräumen unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen Realisierbarkeit zu entwickeln.

100 Lösungsvorschläge

Das Konzept, das in Gruppenarbeit mit den Kommilitoninnen Rebecca Friesen und Danuta Rutka entstand, konnte sich unter 100 anonym eingereichten Lösungsvorschlägen von mehr als 400 Studierenden durchsetzen.

Jurymitglieder waren namhafte Experten der Denkmalpflege und der Architektur, darunter Prof. Dr. Gerd Weiß, Landeskonservator in Hessen und Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger. Am 28. Oktober erfolgte die Prämierung und Ausstellung der zehn besten Arbeiten auf der Messe denkmal 2006 in Leipzig. p

## asl Polen-Austausch

Vom 26. bis 29. November war eine Delegation der Universität Gliwice, Polen, zu Besuch im Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung. Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit der Silesian University of Technology Gliwice wurden in diesem Zeitraum im Treppenhaus der Henschelstraße 2 studentische Arbeiten des Fachbereichs Architektur der Silesian University of Technology in Form einer Posterausstellung präsentiert. Im Rahmen der Kooperation zwischen den Fachbereichen studieren derzeit zwei Studierende an der Uni Kassel. Es haben bereits studentische Workshops, Projektarbeiten und Exkursionen stattgefunden, so dass insgesamt ein sehr lebhafter Austausch entstanden ist. In Fortsetzung der Kooperation ist Anfang 2007 eine Ausstellung studentischer Arbeiten der beiden Universitäten an der Architektenkammer in Katowice geplant. Die bisherige Kooperation erfolgte interdisziplinär unter Beteiligung der Fachgebiete Stadt-, Regional- und Landschaftsplanung. p

## Ins Land der Aussies

Studentenaustausch zwischen Hessen und Queensland erfolgreich gestartet

Urkunden für die ersten zwölf Studierenden, die im Rahmen des Landesprogramms Hessen-Queensland im vergangenen Jahr in Australien waren, gab es aus den Händen von Hessens Wirtschaftsminister Udo Corts in Wiesbaden. Bestätigt wurde damit ihre erfolgreiche Teilnahme am Landesprogramm. Ihre Erfahrungen aus Australien konnten diese Studenten auch sofort weitergeben, denn gleichzeitig kamen die elf Studierenden zur Vorbereitung ins Ministerium, die von Februar bis November 2007 in dem australischen Bundesstaat studieren werden.

„Ich freue mich, dass der Austausch mit Queensland so gut funktioniert“, betonte der Minister. Seit Beginn des Programmes 2004 kamen 46 Studierende aus Queensland für einen Studienaufenthalt nach Hessen. Aus Hessen waren bisher 33 Studierende dabei.

Die Kooperation will den Austausch zwischen Studierenden und Hochschulvertretern in Hessen und Queensland fördern. Alle staatlichen Hochschulen in Hessen und die Partnerhochschulen in Queensland haben die Möglichkeit, interessierten Studierenden ein Studium zu ermöglichen. Dabei

werden für die Studierenden die Gebühren für ein Studium in Queensland, die pro Semester umgerechnet 3600 bis 6000 Euro betragen, erlassen.

Für australische Studierende stellt das Land im Gegenzug Plätze für ein Studium an hessischen Hochschulen, an den hessischen internationalen Sommeruniversitäten (ISU) oder der internationalen Winteruniversität (IWU) bereit.

Die am Hessen-Queensland-Programm teilnehmenden neun australischen Hochschulen sind in Forschung und Lehre international anerkannt. bmkw

## Karatekönner

Maschinenbaustudent wird Hochschulmeister

Der Kasseler Maschinenbaustudent Denis Chnykin startete am 4. November zum ersten Mal für die Uni Kassel auf den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Karate. Und das gleich mit sensationellem Erfolg: In der Gewichtsklasse -65 kg errang er in Kaiserslautern den Titel des Deutschen Hochschulmeisters.

Gleich zu Beginn fand er sehr gut in den Wettkampf – ein erfolgreiches Abschneiden zeichnete sich deutlich ab. Die Vorrunde überstand Denis problemlos und begeisterte das Publikum mit seinen sehr schnellen Angriffstechniken. Auch im Halbfinale kämpfte Denis sehr

konsequent und gewann. Nun stand die Finalbegegnung auf dem Programm. In einem sehr konzentrierten Kampf entschied Denis Chnykin dieses sehr spannende Finale für sich.

Mit diesem Erfolg hat sich Denis für die Europäischen Hochschulmeisterschaften qualifiziert und wird nächstes Jahr die Uni Kassel auf internationaler Ebene vertreten. AHS



Denis Chnykin mit Siegerpokal.

## UNIK glänzt mit Unisport

Qualitativ in Hessen auf Rang zwei

Qualitätsmanagement wird im Hochschulsport großgeschrieben – alle zwei Jahre wird hierzu vom Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) eine Evaluation aller bundesdeutschen Universitäten durchgeführt.

Bewertet wird neben Quantität des Angebots und Bandbreite der Sportarten auch die Qualität der einzelnen Sportkurse – die maßgeblich von einer sorgfältigen Auswahl und Weiterbildung der Kursleiter abhängt.

Im hessischen Vergleich der einzelnen Hochschulsporteinrichtungen belegt der Allgemeine Hochschulsport der UNIK hinter der TU Darmstadt in der qualitativen Wertung den zweiten Rang – in der Gesamtbewertung liegt Kassel auf dem dritten Platz und damit vor

Frankfurt, Gießen, Fulda und Wiesbaden.

Im gesamtdeutschen Vergleich konnte sich der Kasseler Hochschulsport im guten Mittelfeld platzieren – eine Bewertung, die in Hinblick auf das knappe Sportstättenangebot als durchaus positiv anzusehen ist. Während andere Hochschulen auf eigene Hallenbäder, Bootshäuser und Fitnesscenter bauen können, bedarf es in Kassel zudem zahlreicher Kooperationsvereinbarungen und zum Teil kostspieliger Anmietung von Sportstätten, um ein insgesamt zufriedenstellendes Angebot zu sichern. AHS

Eine Gesamtübersicht der Ergebnisse ist unter [www.che.de](http://www.che.de) einzusehen.

## Großformatige Kritik

Kunststudenten plakatieren in ganz Kassel

Ein schwarzer Strich mit dunkelrot auseinander laufender Umrandung? Nein, eine Schnittwunde, lang, klaffend und leicht vereitert. Sie mündet in einem Zitat der Hessischen Landesverfassung, im Artikel 59: „In allen öffentlichen Grund-, Mittel-, höheren und Hochschulen ist der Unterricht unentgeltlich.“ Das Plakat an der Litfasssäule haben Lukas Bunkowski (27), Tobias Rehn (26) und Yushu Zopf (26) entworfen. Sie studieren Visuelle Kommunikation an der Kunsthochschule und nahmen mit dem Thema Studiengebühren im Sommersemester am Plakatprojekt „Wie leben wir“ der Professoren Nicolaus Ott und Bernhard Stein teil. Das Ziel: ein politisches Plakat. Mit einem solchen Plakat sollen Bürger zu gesellschaftlichem Verantwortungsgefühl erzogen werden. Lukas Bunkowski geht es beim Studiengebührenplakat vor allem

um Bewusstmachung: „Man soll sehen können, dass Studiengebühren uns nahe gehen.“ Und das Gesetz verletzen, müsste man ergänzen, denn das kommuniziert das Plakat sehr deutlich.

X. Stipendium

Das Plakatprojekt wurde beim diesjährigen Rundgang der Kunsthochschule mit dem X. Stipendium des Stadtmagazins Xcentric ausgezeichnet und anschließend plakatiert: 13 verschiedene politische Plakate von 23 Studierenden waren im Oktober und November dank der Unterstützung von Ströer Deutsche Städte Medien in ganz Kassel an Litfasssäulen und Großwerbeflächen zu sehen. Anfang nächsten Jahres geht die „Veröffentlichung“ in Berlin weiter: in der Kunstbibliothek werden die Plakate nochmals gesammelt ausgestellt. km



Yushu Zopf, Lukas Bunkowski und Tobias Rehn unterhalb des Königsplatzes vor ihrem politischen Plakat zum Thema Studiengebühren.

Foto: Machill